

Ibbenbüren



DAS GEFIEL UNS

„Staatskunst ist die kluge Anwendung persönlicher Niedertracht für das Allgemeinwohl.“

Abraham Lincoln (1809-1895), amerik. Präsident

AUSGESCHLAFEN?!

Wo ist der Balkon?

Erfrage ihr inzwischen Löcher in den Bauch, berichtete mir neulich meine Bekannte über ihren inzwischen dreijährigen Filius. Aktuell habe er wissen wollen, wann und wie Mama und Papa geheiratet haben. Die Mama holte sofort das Fotoalbum hervor. Die Oma erkannte der Steppke nicht, weil sie damals eine andere Frisur hatte. Aber auch mit den anderen Verwandten tat sich der Kleine schwer. Ist mittlerweile auch schon sechs Jahre her, erzählte ihm meine Freundin. Sie blätterten weiter durch das Album und kamen vom Ständesamt zur bunten Feier mit vielen fröhlichen Gästen. Als die Mutter das Album wieder

schloss, stutzte der Sohne. „Mama“, fragte er aufgeregt, „wann seid Ihr denn auf den Balkon gegangen?“ Welchen Balkon meint der bloß, fragte sich meine Bekannte. Gleich darauf fiel ihr ein, dass sie mit ihrem Sohn die Hochzeit von Prinz William und Kate Middleton Ende April intensiv im Fernsehen verfolgt hatte. Der Auftritt auf dem Balkon hatte den Filius offensichtlich sehr beeindruckt. „Wir sind auf keinen Balkon gegangen“, antwortete die Mutter. Bei uns war das alles ein bisschen schlichter.“ Betonung lag auf „ein bisschen“.

Ich wünsch' Ihnen was...

Wibbke

NACHRICHTEN

Spannende Ferien

Mit dem KinderSommerKarussell

IBBENBÜREN. Auch in diesem Jahr ist wieder das KinderSommerKarussell, ein Ferienprogramm für Grundschul Kinder. Bereits knapp 500 Teilnehmer können die Veranstalter, das Ibbenbürener Bündnis für Familie und die Stadtmarketing Ibbenbüren GmbH, melden. Doch auch alle, die es nicht rechtzeitig geschafft haben, sich im Internet für die einzelnen Veranstaltungen anzumelden, haben noch die Möglichkeit, an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. So gibt es noch freie Plätze für unterschiedliche Veranstaltungen mit Pferden, wie eine Schnupperstunde oder einen Waldspaziergang mit Pferden.

Kleine Musiker und Blasinstrumentliebhaber können einen ganzen Vormittag lang verschiedene Instrumente ausprobieren und nach Lust und Laune in Posaunen und Trompe-

ten hineintreten. Das Dorfgemeinschaftshaus Dickenberg bietet für alle Kulturinteressierten eine Schnitzeljagd rund um den Dickenberg an, oder es besteht die Möglichkeit an einer Nachtwächterführung in Osnabrück teilzunehmen, die mit Sicherheit für viele Kinder ein besonderes Abenteuer darstellt, denn es geht es in den späten Abendstunden los Richtung Osnabrück.

Außerdem gibt es am Kloster Gravenhorst noch „Das Mittelalter zu erleben“. Erstmals wird in diesem Jahr auch eine Veranstaltung für Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren an. Alle Interessierten können sich hier einmal im Klettern im Naturhochseilgarten Birgte versuchen. |Weitere Infos: www.kindersommerkarussell.de; Kartenverkauf bei Stadtmarketing Ibbenbüren, Bachstraße 14, ☎ 05451 / 545450

Ungebremst gegen einen Baum

IBBENBÜREN. Ein 18-jähriger Ibbenbürener befuhr nach Angaben der Polizei am Sonntag gegen 2.45 Uhr mit seinem Auto in Ibbenbüren die Straße „Am Wilhelmshacht“. An der Einmündung zur vorfahrberechtigten Rheiner Straße fuhr er unge-

bremst über die Straße gegen einen Baum, heißt es in einem Polizeibericht. Dabei wurde der 18-Jährige leicht verletzt. Ein Alkotest ergab 1,48 Promille. Eine Blutprobenentnahme wurde angeordnet. Der Führerschein wurde sichergestellt.

Es geht um den Weltrekord

Wasserrutschenprofis sind am 6. August im Aaseebad gefordert

IBBENBÜREN. Der 6. August steht im Aaseebad Ibbenbüren im Zeichen eines echten Weltrekordversuchs: An diesem Tag können alle Fans nasser Rutschenerlebnisse ihren Beitrag dazu leisten, einen neuen Wasserrutschen-Weltrekord auf die Beine zu stellen. Binnen 24 Stunden wird in mehreren Bädern in Deutschland parallel ein Distanzrutschen durchgeführt. In einer Pressemitteilung erläutert die Stadt Ibbenbüren die Spielregeln so: „Hierbei zählt nur die Distanz, welche durch jeden Teilnehmer bezogen auf die Rutschenlänge errutscht wird. Die Mitwirkenden dürfen im Rahmen des Aktions-

tages mehrere Male rutschen.“ Im Aaseebad ist der Rekordversuch von 8 Uhr morgens bis um Mitternacht. Das Guinness-Buch der Weltrekorde verzeichnet als bisherigen Rekord 5782,38 Kilometer. „Ich bin sicher, dass unsere Wasserrutschen-Fans alles geben werden, das zu übertreffen. Die sind taff drauf und dies ist ja nun wirklich ein Weltrekordversuch mit absoluter Spaß-Garantie“, freut sich Aaseebad-Leiter Michael Blumberg schon jetzt auf rutschige Höchstleistungen, und weiter: „Ibbenbüren verfügt über ein Top-Erlebnissbad für die ganze Familie. Warum sollten wir da nicht

auch Wasserrutschen-Weltrekord-Stadt werden?“ Wasserratten mit einem Faible für Action und Disco sollten sich jetzt schon den 4. August vormerken. Denn dann sorgt von 14 bis 18 Uhr eine Pool-Party für mächtig Welten im Aaseebad. Nasser Spaß ist garantiert, wenn bei einem Arschbomben-Wettbewerb die besten Wasserkraher ermittelt werden, coole Luftgitaristen und Hüften schwingende Hula-Hooper gegeneinander antreten und der Rekordversuch im Badekappenfüllen auf dem Plan steht. Zudem gibt es Bungee-Swimming, Twister-Rennen und eine große Kinder-Spielwiese.

ANZEIGE

Sommer-Rabatt
Verlängerung bis Samstag, 30. 7. 2011
25%
auf das gesamte Sortiment*
*außer auf bereits reduzierte Ware!
SPORT 2000 the point of sport
sport hereld
Groner Allee/Ecke Widukindstraße · Ibbenbüren
www.sporthereld.de

Glauben an den Geldspeicher

Michael Beck besucht seine Familie in Hörstel – Er berichtet, wie man in den USA die Eurokrise erlebt

Von Peter Henrichmann

TECKLENBURGER LAND. „Ich hab' auch schon zwei Jahre keine Gehaltserhöhung mehr bekommen“, sagt Michael Beck. Es ist kein Jammer. Er schiebt hinterher: „Ich bin glücklich, dass ich überhaupt Arbeit habe!“ Er lächelt. Einen Acht-Stunden-Flug über den Atlantik weiter westlich, da sieht die Welt anders aus als hier in Deutschland. Myrtle Beach, South Carolina, USA – dort lebt Michael Beck. Vor 14 Jahren sagte er „Good bye Hörstel“ und „Welcome America“. Der Liebe wegen ist der sympathische junge Mann ausgewandert: Er ist glücklich mit Grace.



Familienfoto daheim: Helene Beck hatte kürzlich 65. Geburtstag und ihr Sohn Andreas (l.) hat sich das perfekte Geschenk einfallen lassen. Bruder Michael Beck (r.) reiste aus den USA zur Gratulation an und war eine Woche auf „Familienurlaub“.

Foto: Peter Henrichmann

„Die USA müssen Schulden abbauen und wir müssen mehr Steuern zahlen.“

Lösungsvorschlag von Michael Beck

Sein Lebensgefühl in Zeiten der globalen Finanzkrise, scheint positiver zu sein als die Stimmung vieler Menschen in Deutschland – Krise, welche Krise? Michael Beck lächelt gerne und viel. Keine Sorgenfalten auf der Stirn des 38-Jährigen. Und dass, obwohl die Krise auch in den USA spürbar ist: „Ja, man kriegt das schon mit“, sagt Michael Beck mit Amikant in der Stimme. Auch drüber sind die Nachrichten in Fernsehen, Zeitungen und Internet voll von der Schulden- und Finanzkrise in Griechenland, Italien, in ganz Europa. „Aber hier gucken die Medien besonders auf die Lage in den USA“, sagt Beck.

Er selbst arbeitet bei der Stadt, ist Rettungsassistent und Feuerwehrmann, ist beruflich ganz gut weil sicher dran. Als großes Problem beschreibt er, dass viele Menschen ihre Arbeit verloren

haben. Oft sind auch die Häuser weg: „Das betrifft die Menschen am meisten.“ Die Amerikaner nervt übrigens beträchtlich, dass nach der Lehman- und Bankenkrise im Jahr 2008 viele Milliarden Dollar an Subventionen an die Banken geflossen sind und andererseits die Kosten explodieren, alles immer teurer wird: „Das ist schon eine Tragödie und es gab einen Aufschrei, besonders weil die Gehälter der Chefs nicht gelitten haben.“

Einen Teil der amerikanischen Krise erklärt Michael Beck so: „Hier wollen die Menschen nicht mehr Steuern zahlen, wollen keine Kürzungen von Leistungen oder wollen sogar mehr staatliche Hilfen.“ Das passt nicht zusammen mit der gesamten Steuerbelastung: „Wir zahlen erheblich weniger Steuern als in Deutschland. Da gibt es einen riesigen Unterschied.“ Michael Beck hat gerade seine Papiere

von der Steuerberaterin zurück bekommen. Auf das ganze Jahr gesehen hat er 5,1 Prozent Einkommenssteuer gezahlt. Die Mehrwertsteuer liegt bei sieben Prozent. „Was, hier sind das 19 Prozent – Puuuh...“

Was hier in Deutschland derzeit so über Schulden und Eurokrise berichtet wird, das ist nach Meinung von Michael Beck „vielleicht auch ein bisschen übertrie-

„Die Krise sorgt für viele Schlagzeilen. Im Endeffekt ist aber alles wieder in Butter. Wenn nicht, wird es einen ganz großen Aufschrei geben.“

Michael Beck blickt in die Zukunft

ben.“ Die Angst vor der großen Staatspleite in den USA hält er für eine politische Frage: „Dass die USA nicht irgendwann mehr zahlen können, das glaube ich nicht.“ Und von seinen Nachbarn in Myrtle Beach auch niemand.

Der Glaube an den unerschöpflichen Geldspeicher des Staates scheint also unerschütterlich. Privat hingegen merkt der Amerikaner, dass deutlich schwerer an Geld zu kommen ist. Früher wurden einem Kreditkarten aufgedrängt, sagt Beck: „Das

ist heute schon konservativer. Kredite für Autos oder für Konsum gehen, bei Krediten für Häuser sind die Kriterien streng geworden.“

Der junge Mann (er hat sich gerade in der Immobilienbranche nebenbei selbstständig ein Standbein aufgebaut) bemerkt eine Wende: „Ich komme aus Deutschland, da kann man nur ausgeben was man hat. Viele Menschen hier haben das mit dem Geldausgeben und den Krediten ganz lange ganz locker gesehen. Durch die Krise ändert sich das. Die Leute werden vorsichtiger.“

Michael Beck persönlich hat seine Marschroute für die Zukunft abgesteckt. Er wird bald – nebenbei – ein Wirtschaftsstudium abschließen, wird weiter bei der Stadt arbeiten und – nebenbei – selbstständig tätig sein. Sein Ziel: Was zurücklegen und tüchtig sparen für die Rente. Die peilt er an mit 55 Jahren – trotz Krise.



EUROKRISE



Am Aasee-Beach kämpften am Sonntag 16 Kubb-Teams um einen Wanderpokal. Der Erlös des Turniers kommt dem Kinderhospiz „Königskinder“ in Münster zugute.

Foto: Brigitte Striehn

Den König fest im Blick

Familiäre Atmosphäre ist das Besondere am Aasee-Kubb-Cup

-bst- IBBENBÜREN. Für die Ibbenbürener Freunde des entspannten Klötzchenwerfens gab es am Samstag nur eine Entscheidung: Rein in die Sportschuhe und ab zum Ibbenbürener Strandclub „Ibbgoesbeach“. Am Südufer des Aasees hatte der Kubbverein gemeinsam mit der ERGO-Victoria-Versicherung ein Turnier auf die Beine gestellt. 16 Teams hatten sich angemeldet, überwiegend reine Freizeitsportler, bei denen der Spaß im Vordergrund stand. Als Ansporn hatte die Ibbenbürener

Fachagentur der Versicherungsgruppe einen Wanderpokal gestiftet. Sponsor Wolfgang Kipp freute sich über das Interesse und hoffte, dass das Turnier zu einer festen Einrichtung im Veranstaltungskalender wird. „Wir möchten dazu beitragen, dass hier am Aasee immer etwas los ist“, so Kipp.

Thomas Köhler vom Verein „Ibb-Kubb“ schätzt besonders die familiäre Atmosphäre am Beach. „Kubb ist ein Spiel für Groß und Klein, da haben schon Kinder Spaß daran“. Thomas Köhler

muss es wissen, denn er ist einer der Organisatoren der Kubbliga Tecklenburger Land. Elf Mannschaften treten dieses Jahr in der Liga an, um mit ihren Wurfhölzern die gegnerischen Kubbs (Klötze) und zum Schluss den König zu Fall zu bringen. Am Aasee hatten in der Gesamtwertung zwei Freizeit-Mannschaften die Nase vorn. Es gewann das Team „Ü 40“ vor den „Nordkubbs“.

Aktuelle Beiträge aus unserer Region:

Handball in Recke
Bundesligisten im Duell mit TE-Auswahlteams

Aasee-Kubb-Cup
16 Teams haben den König fest im Blick

Wir machen Lokal-TV: **mazzTV**
Im Internet, auf Ihrem Smartphone, iPhone oder iPad. www.mazztv.de

zum Thema: **Video mazzTV**